

Bäder erhalten Auszeichnung

Das Lehrschwimmbad und das Minerafreibad sind ausgezeichnet. Vertreter der DLRG Ortsgruppe und der Stiftung Wasserrettung sowie die Bürgermeister wissen warum.

KIRCHHEIM

VON TOBIAS BUMM

Gerade noch wurde eine Gruppe von jungen Schwimmern mit dem Seepferdchen ausgezeichnet, da erhielten Bürgermeister Uwe Seibold aus Kirchheim für das Lehrschwimmbad seiner Gemeinde sowie Amtskollege Albrecht Dautel aus Bönnigheim für sein Minerafreibad am Samstagmittag die Auszeichnung „Ausbildungsfreundliches Bad“.

Die Preisverleihung fand in Kirchheim statt, schließlich ist es das „Winterbad“. Während Bönnigheim in den warmen Monaten zum Schwimmen einlädt, gehen die Menschen aus den beiden Kommunen im Winter nach Kirchheim. Einer freute sich am meisten: Rüdiger Bausch, Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe, betreibt an beiden Standorten zusammen mit seinen Mistreitern die Schwimmausbildung. Diese umfasst in Kirchheim das Anfängerschwimmen und die Aquafitness. In Bönnigheim sind es auch das Anfängerschwimmen und zusätzlich der Rettungsschwimmsport.

Baugesuch im Gemeinderat genehmigt

Für dieses Vorhaben brachte Albrecht Dautel zu den Urkunden des DLRG-Landesverbands Württemberg und der Stiftung Wasserrettung ein weiteres Geschenk. „Wir haben in der gestrigen Gemeinderatssitzung das Baugesuch für den Neubau der Ausrückwache samt Parkplatz im Minerafreibad genehmigt“, ließ er wissen. Diese Unterstützung der Ortsgruppe lobte Rüdiger Bausch in seiner kurzen Ansprache.



Uwe Seibold (dritter von links) und Albrecht Dautel (zweiter von rechts) nehmen die Auszeichnung entgegen.

Foto: Andreas Becker

Insgesamt zählt er 460 Mitglieder. Das Bädle in Kirchheim sieht rund 75 Kinder und Jugendliche beim Mittwochstraining. In Bönnigheim sind es in der Sommersaison sogar 120. Deutsche Schwimmbabzeichen werden 180 absolviert sowie 22 Rettungsschwimmbabzeichen. Beim Aquafit sind es in Bönnigheim 50 Teilnehmer, in Kirchheim 25. Diese Zahlen freuten Andreas Hein, den Bezirksvorsitzenden der DLRG Ludwigsburg, ebenfalls.

Voller Lob war auch Thomas Brinz, der Vorsitzende der Stiftung Wasserrettung. „Wir freuen uns, dass sich die Kommunen

die Bäder leisten und das DLRG so gute Arbeit macht.“ Er sehe darin eine große Aufgabe. Fast jeder fahre einmal im Jahr entweder ans Meer oder an einen See. 400 Personen ertrinken dabei, weil sie nicht oder nur schlecht schwimmen können. In den Kommunen werde in Bädern wie in Kirchheim und Bönnigheim der Grundstock für die Sicherheit gelegt.

Großen Dank drückte Uli Carle, Vizepräsident des DLRG-Landesverbands Württemberg aus. „Ihre Mitarbeiter opfern keine Zeit, wenn sie Menschen das Schwimmen beibringen, sondern sie tun das mit

großer Freude“, meinte er in Richtung der Hausherren. Auch die beiden Bürgermeister waren zufrieden mit der Auszeichnung. „Wir machen offensichtlich relativ viel richtig mit dem Bad“, meinte Uwe Seibold.

Er gab sogar die Versicherung, dass das Bad nie zur Disposition stehe, wenn es irgendwie finanzierbar ist. Albrecht Dautel gab der Veranstaltung noch eine heitere Note. „Ich hoffe, das geht noch viele Jahrzehnte lang so, dann komme ich definitiv in beide Bäder zum Seniorenschwimmen.“